

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 186.

Sonntag, den 5. Juli.

1835.

Etwas über die Mode, namentlich auch in
Ausdruck und Wendung.

Unglaublich weit erstreckt sich das Reich der Mode. Denn nicht allein Schnitt und Farbe, Muster und Stoff der Kleidungsstücke, Haubau und Haubrath berührt ihr Zauberstab: auch in der Sphäre der Wohlgerüche und der Flora gebietet sie, regelt Melodien, und leitet die Reigen. Nicht minder wird der Gaum in Bereitungsort, Gestalt, ja wohl Farbe und Wahl der Speisen und Getränke sich nach ihrem Nachspruch richten müssen. Scheint sie doch selbst in Tag- und Nachtordnung mit den Planeten anzubinden. Wie fern Paune und Autorität, verbergende Klugheit, geltend machende Lüsterheit, Mängel oder Mangel, kalkulirende Verschmießtheit, Verallgemeinerungs- oder Unbequemungssucht Theil daran haben, sey dahin gestellt. Genug daß die Mode im weitesten Bereich ein gezwungenes Anlehn ausschreibt, ohne es jemals wieder zu erstatten. Tragen oder trugen auch viele Modegegenstände Charakter oder Ursprung an der Stirn, wie früher unter den Farben Caca de Dauphin höchst rojalistisch, merd d'oye wundersam idyllisch, couleur de puce aber kameralistisch sich aussprach; wie der Spencer den Rockschos des edlen Lords verewigte, der Hamlets, Carbonari's &c.] nicht zu gedenken; so hat die Modegöttin doch auch ihre histoire secrète, welche hin und wieder sonderbar genug lauten würde. Doch von der Mode in Ausdruck und Wendung wollten wir reden. Wir leben ja in einer Zeit, wo nichts mehr bekannt gemacht, sondern Alles veröffentlicht wird; wo sich's nicht mehr um Geist und Verstand, sondern um Intelligenz handelt; wo nicht mehr das Interesse der Nation, sondern ihre Interessen und beschäftigten, und wo — um so manches Andern nicht zu

gedenken, was da auch im Laufe des gewöhnlichen Lebens, auf der Kanzel, vor den Tribunalen, in den Kammern, ja selbst in hohen Cabinetteren sich zutrage, — jetzt nichts mehr daraus folgt, fließt, hervorgeht, hervorleuchtet, sich abnehmen läßt, offenbart, an den Tag legt, nein, schlechterdings Alles sich heraus stellt. Ganz bestimmt entsinne ich mich, wie vor wenigen Jahren in einer geistreichen Kritik einer der beiden Allgemeinen Literaturzeitungen solcher Ausdruck, der hier einmal an seiner Stelle seyn konnte, zum ersten Male zum Vorschein kam. Leider glückt mir die nähere Nachweisung wegen dieses so verbreiteten, als unbequemen Ausdrucks nicht. Zu wünschen wäre aber wohl, daß man wieder davon abließe. Widersähr's doch ohne dieß bei manchem schriftlichen Entwurfe, daß man verleitet wird, mehrmals aus einem Töpfchen zu malen, und so dem echten Ton Eintrag zu thun. — Dagegen giebt es eine ungemein passende Wendung, deren Quelle angeben zu können ich mich freue. Oft bedient man sich nämlich, um die eigenthümliche Tendenz, ersichtliche Richtung das eigne durchschimmernde Colorit einer Schrift in's Licht zu setzen, seit einiger Zeit der Wendung, daß sich gleichsam ein Faden durch das Ganze gleichfärbig hindurchziehe, der durchgängig verfolgt werden könne. Göthe ist es, der zuerst in frischem Gepräge diese Münze ausgegeben. „Wir hören“ — sagt er im zweiten Capitel des zweiten Theils seiner Wahlverwandtschaften *) — „von einer besondern Einrichtung bei der englischen Marine. Sämmtliche Tauwerke der königlichen Flotte, vom stärksten bis zum schwächsten, sind dergestalt gesponnen, daß ein rother Faden durch das Ganze durchgeht, den man nicht herauswinden kann, ohne Alles aufzulösen, und woran

*) Siehe den 17ten Theil seiner Schriften, Seite 212.

auch die kleinften Stücke kenntlich find, daß sie der Krone gehören. Eben so zieht sich durch Ottlign's Tagebuch ein Faden der Neigung und Unhänglichkeit, der Alles verbindet und das Ganze bezeichnet."

D. E. A. M.

Das Tellurium,

welches der jetzt anwesende Herr Seyfert, aus Hohenstein, verfertigt hat, und dem hiesigen Publicum vorzuzeigen gedenkt, ist außerdem, daß es die Drehung der Erde um ihre Aze und ihre Bewegung um die Sonne, so wie die Bewegung des Mondes um die Erde versinnlicht, noch dadurch merkwürdig,

daß es auch die uns umgebende Himmelskugel mit ihren Sternen (bis zur fünften Größe) auf eine sehr augenfällige Weise darstellt. Und da Herr Seyfert, seiner Profession nach ein Leinweber, von besonderer Liebe zur Himmelskunde getrieben, die astronomischen und mechanischen Kenntnisse, welche zur Verfertigung eines solchen Kunstwerkes erforderlich sind, sich durch eigenes Studium und Nachdenken erworben hat, so nehme ich um so weniger Anstand, seinem Wunsche Genüge zu leisten, und sein eben so originelles als belehrendes Kunstwerk der wohlwollenden Beachtung des verehrten Publicums hiermit bestens zu empfehlen.

Professor Möbius.

Redacteur: D. A. Barthelemy.

Vom 27. Juni bis 3. Juli sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 27. Juni.

Ein Knabe 8 Wochen, Anton Ludwig Neudecker's, Kartenmalers Sohn, in der Friedrichsstraße; st. am Wasserschlage.

Sonntags, den 28. Juni.

Ein Mann 70 Jahre, Gottlob Wiedemann, Ausläder, in der Katharinenstraße; st. am Lungenschlage.

Montags, den 29. Juni.

Ein Mann 52 Jahre, Hr. Johann Friedrich Behr, Bürger und Kaufmann, vor dem Thomaspfortchen; st. am Schlagflusse.

Ein Knabe 2 Jahre, Hrn. Christian Gottbold Hödel's, Bürgers und Schneidermeisters Sohn, in der Fleischergasse; st. an einer Drüsenkrankheit.

Dienstags, den 30. Juni.

Ein Mann 72 Jahre, Johann Christian Reinicke, Hausbesitzer, in den Thonberg's-Strassenhäusern; st. an Altersschwäche.

Ein Mann 67 Jahre, Johann David Lauterwasser, Lohnbedienter, im Jakobshospital; starb an Altersschwäche.

Eine Frau 56 Jahre, Johann David Voigt's Schneidergesellens Ehefrau, Versorgte, im Armenhause; st. am Schlagflusse.

Ein Knabe 10 Tage, Friedrich Wilhelm Ferdinand Netsch's, der Buchdruckerkunst Beflissenen Sohn, im Naundörtschen; st. am Kinnbackenkrampfe.

Ein Mädchen 1 Jahr, Friedrich Wilhelm Hanel's, verabschiedeten Soldatens Tochter, in der Ulrichsgasse; st. am Wasserschlage.

Mittwochs, den 1. Juli.

Ein Mann 55½ Jahre, Hr. Christian August Hemleben, Registrator beim königl. sächsischen Appellationsgerichte, in der Reichstraße; st. am Nervenschlage.

Eine Frau 88 Jahre, Johann Martin Dannroth's, Schneidergesellens Witwe, Versorgte, im Armenhause; st. an Altersschwäche.

Ein Mann 47½ Jahre, Christian Friedrich Janich, der Schreiberei Beflissener, an der Esplanade vor dem Petersthore; st. an einer Unterleibskrankheit.

Ein Knabe 3 Wochen, Heinrich Julius Böttge's, Handarbeiters Sohn, in der Gerbergasse; st. an der Atrophie.

Donnerstags, den 2. Juli.

Ein Junggefelle 21½ Jahre, Hrn. Just Heinrich Moriz Wilrich's, Bürgers und der Schlosser-Innung Obermeisters jüngster Sohn, Schlossergeselle, in der Petersstraße; st. am Lungenschlage.

Ein Mädchen 4 Wochen, Hrn. Aloys Meisinger's, Bürgers und Kramers Tochter, am Peterssteinwege; st. an Schwäche.

Ein Mann 39 Jahre, Karl Friedrich Franz, Kupferdrucker, in der Friedrichsstraße; st. an einer Unterleibskrankheit.

Ein unehel. Mädchen 21 Wochen, in der Gerbergasse; st. am Kinnbackenkrampfe.

Freitag, den 3. Juli.

Ein Mädchen 20 Wochen, Ludwig Zugbaum's, Hornbrechslergesellen's Tochter, am Petersschiefgraben; st. an den Folgen der Mose.

4 aus der Stadt. 11 aus der Vorstadt. 1 aus dem Jakobshospital. 2 aus dem Armenhause.
Zusammen 18.

Vom 26. Juni bis 2. Juli sind geboren:
18 Knaben. 21 Mädchen. Zusammen 39 Kinder.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 5. Juli: Das unterbrochene Opferfest, heroische Oper von Winter.

Wegen eingetretener Hindernisse kann das von Clara Wied angekündigte Concert morgen, den 6. Juli, nicht statt finden. Der Tag wird späterhin bekannt gemacht werden.

Sammlung für Schillers Denkmal.

Der Verein für das Denkmal Schillers hat den Verein der hiesigen Kunstfreunde zur Einsammlung von Beiträgen in seinem Kreise aufgefordert. Die Unterzeichneten, gern bereit, einem so schönen Zwecke zu dienen, lassen diese Aufforderung hierdurch an die Bewohner und Bewohnerinnen Leipzigs weiter gelangen, indem sie sich sämmtlich zur Annahme der Beiträge erbieten. Leipzig, am 1. Juli 1835.

Die Vorsteher des Vereins der hiesigen Kunstfreunde.

C. G. Börner. Gustav Moritz Claus. W. Gerhard.
Dr. Härtel. Dr. Hillig. Dr. Keil. H. Ploss. Dr. Ritterich. M. Speck-Sternburg. Dr. Vogel. R. Weigel.
J. A. G. Weigel.

Bekanntmachung. Mit hoher obrigkeitlicher Erlaubnis gebe ich mir die Ehre, das hiesige hochzuverehrende Publicum zur Ansicht eines von mir gefertigten Telluriums gehorsamst einzuladen. Da bereits Se. Majestät unser Allergnädigster König, Se. Königl. Hoheit der Prinz Wittregent und der größte Theil der königlichen Familie mein Tellurium mit besonderm Wohlgefallen in Augenschein genommen haben, so schmeichle ich mir mit der Hoffnung, auch von dem hiesigen verehrten Publicum recht zahlreichen und fleißigen Besuch zu erhalten. Ich bitte ergebenst, sich deshalb Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 4 bis 9 Uhr im Mittelgebäude der Bürgerschule gefälligst zu bemühen. Entrée 4 Gr., für Kinder 2 Gr.

Samuel Friedrich Seyfert, Mechanikus von Hohenstein, bei Chemnitz.

Bekanntmachung.

Folgende Mineralwässer sind stets frisch bereitet in der Anstalt des Herrn Dr. Struve, Reichels Garten, zum Versenden vorräthig, als:

Neu- und Mühlbr. von Karlsbad,	Selters und Biliner Sauerbrunnen,
Kränchen- und Kesselbr. von Ems,	Fachinger,
Kreutz- und Ferdinandsbrunnen von Marienbad,	Geilnauer,
Franzens- und Salzbr. von Eger,	Schles. Ober-Salzbr. und
Hauptbr. von Pyrmont,	Heppinger Mineralwasser, so auch
Ragozi von Kissingen,	die Bitterwasser von Püllna und Said- schütz.

Bei Abnahme von 25 Flaschen wird ein bedeutender Rabatt ertheilt, auch werden die leeren Flaschen à Stück mit 1 Gr. Vergütung wieder zurückgenommen.

Die Direction.

Bekanntmachung.

Durch viele Versuche empfehle ich mich den Herrschaften, die Fußboden und Parquets, sowohl von hartem als weichem Holze, in einem guten Zustande zu erhalten, indem sie nur des Morgens

1776

mit einem leinenen Tuche abgewischt werden. Sollten daher Herrschaften gesonnen seyn, mich mit Aufträgen zu erfreuen, so bitte ich die Bestellung auf dem neuen Neumarkt in Nr. 17 zu machen
C. F. Schubert.

Neue H ä r i g e.

in Tonnen und einzeln empfiehlt zu billigen Preisen
G. F. C. Müller, Grimma'sche Gasse Nr. 676.

Verkauf. Neue geräucherte Fliedern-Fische sind angekommen bei
D. G. Primavesi.

Hausverkauf. Ein Haus in bester M-ßlage und größtentheils neu gebaut, welches 2114 Thlr. rein einbringt, soll für 40,000 Thlr. verkauft werden durch
Dr. Schellwich, Petersstraße Nr. 37.

Haus-Verkauf. Ein Haus in bester M-ßlage und ganz gutem Zustande, mit großem Gewölbe, Niederlage, 7 Familienlogis und verschiedenen andern Localitäten, soll sofort aus freier Hand verkauft werden. Kaufstüßige belieben ihre Adresse unter K. G. der Expedition dieses Blattes zu übergeben.

Verkauf. Eine Partie homöopathischer Bücher ist im Ganzen oder Einzelnen billig zu verkaufen und das Nähere zu erfragen in der Burgstraße Nr. 93, eine Treppe hoch.

Verkauf. Das sicherste Mittel gegen Motten, das Glas 2 und 4 Gr., bei
L. Mittler & Comp.

Die Hauptniederlage

der

königl. sächs.  concessionirten

Eau de Cologne-Fabrik

von

T. W. Buschbeck in Reudnitz.

befindet sich von jetzt bei den Herren
Reudnitz, im Juni 1835.

L. Herold & Comp., am Markte Nr. 171.
T. W. Buschbeck.

In Bezug auf obige Anzeige empfehlen wir das Eau de Cologne dieser Fabrik, welches in seinen Eigenschaften und seinem Wohlgeruch als vorzüglich gut anerkannt ist, in Partien und im Einzelnen zu den Fabrikpreisen.
L. Herold & Comp.

Wollmikroskope oder Wollprober in Messing,

schön und accurat gearbeitet, erbielten und empfehlen
Gebrüder Tecklenburg.

Wattirte Bettdecken,

in großer Auswahl, verkauft billigt
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Mit Königl. Sächs. Concession.

Eau de la Beauté,

oder sogenanntes Schönheitswasser, hat die rühmlichen Eigenschaften, daß es zur Verfeinerung und Verschönerung der Haut ungemein und auffallend beiträgt.

Es vertreibt nicht nur die Finnen, verhindert das Ausschlagen der Haut, verdrängt die Sommerprossen oder den Sonnenbrand, sondern benimmt dem Gesichte auch die so fatalen Runzeln. Auch nach dem Rasiren zum Abwaschen des Kinnes sich einige Tropfen dieses Wassers mit gewöhnlichem Wasser vermischt bedient, ist sehr zu empfehlen; es stärkt die Haut außerordentlich.

Von diesem Schönheitswasser ist die einzige Niederlage für Leipzig bei Gebrüder Tecklenburg, allwo das Glas für 8 Gr. bei portofreier Einsendung, nebst 2 Gr. für Emballage, zu haben ist. Bei Duzenden zum Wiederverkauf wird ein angemessener Rabatt bewilligt.



Salatlöffel u. Gabeln (Scheerenform),

so wie feines Provenceröl und franz. Estragon-Essig, empfohlen
Sellier & Comp.

Empfehlung.

Halbseidene Stoffe,

erhielt so eben, diese beliebten großcarrierten, so wie gestreifte und glatte, zu recht annehmbaren Preisen
Carl Wegner, Petersstraße Nr. 35.

Zu kaufen gesucht wird ein nicht neuer aber noch in gutem Zustande sich befindender Secretair oder Bureau. Zu melden unter der Chiffre F. R. in der Expedition dieses Blattes.

Zu kaufen gesucht wird

1. eine alte Amtskarte (Bezirk Leisnig), von Schend,
2. eine schon gebrauchte lederne Jagdtasche.

Wo? erfährt man auf der Johannisgasse Nr. 1281, 2 Treppen hoch.

Auszuleihen sind sofort gegen hypothekarische Sicherheit 3000, 2000 und 1500 Thlr. Das Nähere bei Friedrich Marquardt, Reichsstraße Nr. 546, zweite Etage.

Capital-Gesuch. Zwei Capitalien von 30,000 Thlr. und von 20,000 Thlr. Conv.-Geld, gegen erste Hypotheken von zwei sehr bedeutenden Gütern im Herzogthum Sachsen werden zu 8% Zinsen gesucht von
Dr. Schellwig, Petersstraße Nr. 37.

* * * Die jetzige Lage dürfte Unterzeichnete vielleicht berechtigten, dem Wohlwollen eines geehrten Publicums ergebenst anzuzeigen, daß sie Unterricht zu ertheilen wünschen in griechischer und lateinischer Sprache, so wie im Guitarspielen, mit und ohne Gesang. Auch erboten sie sich zur Uebernahme von griechischen, lateinischen und deutschen Correcturen.

Beukert und Paul, Stud. theol., Barfußgäßchen Nr. 235, 2 Treppen hoch.

Gesuch. Ein Mann von gesetztem Alter, ausgestattet mit Kenntnissen, Erfahrungen und einigem Vermögen, sucht zur Begründung einer Buchhandlung, welcher Geschäfts-Branche er selbst angehört, einen Theilnehmer mit Fonds. Adressen bittet man unter der Chiffre A. Z. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird ein ordnungsliebendes Mädchen, welches bei den Kindern und der übrigen Haushaltung nicht unerfahren ist, und den Dienst gleich antreten kann. Das Nähere bei dem Hausmann Herrn Thalheim, in der blauen Mühle Nr. 1077.

Gesuch. Ein fleißiges, in der Küche und Hausarbeit erfahrendes, Mädchen wird Verhältnisse halber sofort auf dem Brühl in Nr. 356, 2te Etage, in Dienst gesucht.

Gesucht wird ein Gesellschafter zu einer kleinen Fußreise. Das Nähere in der Nicolaisstraße Nr. 531, eine Treppe hoch.

Gesuch. Ein junger Mensch von Auswärts, mit guten Vorkenntnissen versehen, wünscht in einem hiesigen angesehenen Handelsbause gegen billige Bedingungen recht bald in die Lehre zu kommen. Gütige Offerten nimmt an
F. W. Grothe, Gerbergasse Nr. 1165.

Gesuch. Ein junger Mensch, welcher im Schreiben und Rechnen nicht unerfahren ist, sucht als Markthelfer oder Laufbursche ein Unterkommen. Offerten, unter der Chiffre C. B., beliebe man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Logisgesuch. Verhältnisse halber wird ein gleich beziehbares kleines Familienlogis gesucht. Adressen gebe man ab am Kauz Nr. 870, eine Treppe hoch.

Logis-Gesuch.

Eine stille, pünctlich zahlende Familie sucht zu Michaeli in der Vorstadt ein kleines Familienlogis im Preis von 35 bis 45 Thaler. Offerten mit R. V. Z. nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Mietgesuch.

Zu miethen gesucht wird von jetzt an ein kalter tiefer Keller zum Biereinlegen. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

Zu miethen gesucht wird in der Petersstraße, oder dessen Nähe ein Boden zu Drouguereiwahren; man beliebe es anzuzeigen im

Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Zu vermietthen ist ein gut gehaltenes Pianoforte in der Nicolaistraße Nr. 599, eine Treppe hoch.

Zu vermietthen ist zu Michaeli eine ausmeublirte Stube mit Schlafkammer an einen oder zwei Herren von der Handlung oder einer Expedition, im Vordergebäude des Reichelschen Gartens, 3 Treppen hoch, mit Aussicht auf die Promenade.

Zu vermietthen ist auf der Webergasse Nr. 8, eine Treppe hoch, zu Michaeli ein Logis, bestehend aus zwei Wohnstuben und einer Schlafstube, mit Küche und Holzraum.

Zu vermietthen ist zu Michaeli ein sehr bequemer Stall zu 2 oder 3 Pferden, nebst Heuboden, auch kann eine Wagenremise mit überlassen werden. Peterssteinweg Nr. 781.

Zu vermietthen ist ein Stübchen ohne Meubles, vorn heraus. Zu erfragen in der Nicolaistraße Nr. 742.

Concert-Anzeige.

Heute, Sonntag, den 5. Juli, zum Concert im neuen Schützenhause ladet ergebenst ein

Anfang um 6 Uhr.

Märtens.

Extra-Concert im großen Ruchengarten,

Montag, den 6. Juli 1835.

Unterzeichnete nehmen sich die Freiheit, einem kunstsinigen Publicum hiermit anzuzeigen, daß sie morgen, den 6. Juli, das zweite Extra-Concert im großen Ruchengarten geben werden und machen zugleich mit aufmerksam, daß unter mehreren andern Musikstücken ein großes Potpourri von J. Lanner, welches in Wien außerordentlichen Beifall erhalten, mit zur Aufführung kommen wird.

Das vereinigte Musikchor
unter Direction C. Queißers.

Einladung. Ich erlaube mir einem hochzuverehrenden Publicum ergebenst anzuzeigen, daß ich heute, als den 5. Juli, ein Kirchfest bei einem gut besetzten Orchester des Herrn Stadt-Musikus Barth halten werde, wozu ich ergebenst einlade und die prompteste Bedienung verspreche.

F. H. Knauff, Pächter des neuen Kaffeehauses zu Krügers Bad.

Anzeige. Das bereits angekündigte Extra-Concert im Schweizerhäuschen wird bei günstiger Witterung morgen, den 6., gehalten werden.

Einladung.

Morgen, als den 6. Juli, lade ich ein hochverehrtes Publicum zu Allerlei, Spreckrebsen, Karpfen, Elbhechten und Frankfurter Mal, so wie andern Speisen, ganz ergebenst ein. Ich bitte um gütigen Besuch.

Carl Köhler,

auf der Insel Buen Retiro.

Einladung. Morgen, den 6. d. M., ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen, so wie zu guten Getränken ergebenst ein und bittet um gütigen Besuch

Wahle, vorderes Brandvorwerk.

Concert-Anzeige.

Morgen, den 6. Juli, wird vom Musikchore des ersten Schützenbataillons Concert statt finden. Dabei werde ich meinen geehrten Gästen mit Allerlei, nebst andern Speisen und guten Getränken bestens aufwarten. Ich bitte um zahlreichen Besuch. Herrmann, hinteres Brandvorwerk.

Einladung. Morgen, den 6. Juli, halte ich ein Schlachtfest, wobei ich mit Allerlei- und andern Speisen aufwarten werde. Auch halte ich an diesem Tage Tanzmusik.

Lindners Ruhe in Eutrigsch.

Anzeige. Daß meine Mutter an Johanni d. J. die Wirthschaft in Wöckern übernommen, die früher von Herrn Braunschweiger geführt wurde, und daß dieselbe solche mit allem Fleiße, Ordnung und Billigkeit fortsetzen wird, ingleichen daß das löbl. Musikchor vom 1sten Schützen-Bataillon heute, Sonntag, den 5. Juli, und alle folgende Sonn- und Festtage Concert und Tanzmusik geben wird, beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, mit der Bitte um zahlreichen Besuch.

Wöckern, den 4. Juli 1835.

Hugo Borthmann.

Ergebenste Einladung.

Heute, Sonntag, als den 5. d. M., habe ich ein Sternschiessen veranstaltet. Ich bitte mich gütig zu beehren.

Ernst Reinhardt, in Lützensena.

Einladung. Sonntag, den 12. Juli u. c., als zum hiesigen Königschießen ladet Unterzeichneter zu

einem großen Extra-Concert,

mit russischen Hörnern, wobei Montag bei gut besetzter Tafelmusik Table d'hôte gespeist wird, die lieben resp. Bewohner Leipzigs und der Umgegend höflichst und ergebenst ein. Der zahlreiche Besuch, dessen sich stets an diesem Tage hiesiges Bad zu erfreuen hatte, läßt mich auch diesmal auf ihren gütigen und zahlreichen Besuch hoffen. Für die besten Speisen und Getränke wird hinlänglich gesorgt seyn. Lausigk, den 3. Juli 1835.

Raumann, Badewirth.

Reisegelegenheit. Außer der Messe ist jetzt wöchentlich einmal Gelegenheit nach Chemnitz zu finden in der Nicolaistraße, im Rosenkranze Nr. 750.

Verloren wurde auf der Chaussee von Köhra bis Leipzig eine silberne Brille. Der Finder empfängt bei deren Abgabe in der Wache im Gerberthore 1 Thlr.

Einen Thaler Belohnung

und freundlichen Dank erhält derjenige, welcher zwei am Sonnabend früh um 9 Uhr von einem Lehrling auf dem neuen Neumarkte verlorene Blätter Papiere, auf denen oben „Zahlungsliste von Birr und Nauwerk in Zittau“ und darunter mehrere Namen standen, in die Buchhandlung von Robert Frieße, (Hirschfelds Haus) zurückbringt.

Abhanden gekommen ist vorgestern Abend in der Gegend des Petersthores ein kleines schwarzes Pintscherhündchen, männlichen Geschlechts, mit verschnittenen Ohren und gelben Füßen, $\frac{1}{2}$ Jahr alt und auf den Namen Fidelio hörend. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges gegen eine Belohnung im Grimma'schen Zwinger Nr. 766 d abzugeben.

Dank. Es sey uns vergönnt, auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank den theilnehmenden Freunden darzubringen, deren zartes Mitgefühl bemüht war, unsern Schmerz zu mildern, als wir gramgebeugt am Sarge unsers theuern Dahingeshiedenen standen. Besonders aber Ihnen, meine verehrten Herren Mitmeister, fühle ich mich auf's Tiefste verpflichtet, für die Freundschaft, mit der Sie mich und meine Familie ehrten, indem Sie die Hülle meines seligen Sohnes zur Ruhestätte brachten, — so wie den ehrenwerthen Gesellen unsrer Innung für die zarte Aufmerksamkeit, mit der sie ihren Freund auf seinem letzten Wege begleiteten. Wenn ich auch für meinen Dank nicht Worte zu finden vermag, die meiner Rührung und meinen Gefühlen entsprechen, so haben Sie Sich doch in unsern Herzen ein Denkmal erbaut, das keine Zeit zerstört. — Möge auch Ihnen, wenn der Nachspruch des unerbittlichen Schicksals ein Glied aus dem Kreise Ihrer Lieben in ein besseres Leben abrufft, die Theilnahme und Liebe werden, die allein die Thränen trauernder Aeltern und Geschwister zu trocken vermag.

Woriz Ulrich, Schlossermeister, und dessen Angehörige.

Warnung. Bittere Erfahrungen machen diese Warnung dringend nothwendig; weder meiner Ehefrau noch sonst Jemandem anders irgend Etwas auf meinen Namen zu borgen oder anzuvertrauen, indem ich keinen Ersatz leiste.

Gerhard Heinrich Wir, Schmiedemeister, in Nr. 1103 wohnhaft.

* * * Es gratuliren dem Herrn Privatsecretair Rode und wünschen Ihm viel Glück in seinem Ehestande

mehrere Freunde aus Raumburg.

Neue Art einer indirecten Abgabe.

In der Industrie vorgeschrittene (wahrscheinlich Lohn-) Aufwärter verdrehen das alte Sprüchwort: Eins vor dem Andern; statt Peaufwartung der Gäste treiben sie Handel in Herbeischaffung von Stühlen gegen Entrichtung einer Zahlung. Beleg für die Wahrheit war in dieser Woche der 2. Juli an einem der besuchtesten Dorte. Was sagt der Wirth hierzu? Mangel an Stühlen kann eintreten, aber künstlich hervorgebrachtem Mangel durch Dienende, um unerlaubten Gewinn zu ziehen — zu erpressen, wie Thatsachen zeugen — und dabei die Aufwartung ganz hintenanzusehen, dürfte wohl vorzubeugen seyn.

* * * Alle Diejenigen, und zwar ohne Ausnahme, welche an vorige Ostern und spätestens bis Ende Juni dieses Jahres mich bezahlen wollten und nicht Wort gehalten haben, werden hiermit, wie auch solche, welche schulden und keine Zeit bestimmten, aufgefordert, von heute an, in acht Tagen zu bezahlen, wenn nicht andere nur mögliche Unannehmlichkeiten erfolgen sollen.
Leipzig, den 4. Juli 1835. Schröter.

* * * Ist es seiner Ton, wenn Damen einen jungen Mann, der aus Irrthum in eine Gesellschaft tritt, die er für eine öffentliche hält, für „narrisch“ erklären? — Dieß war Freitag Abends an einem Orte der Fall, wo man Sternschießen mit Armbrüsten hielt. Vor solchem Irrthum will ich meine Herren Commilitonen warnen. B. v. S.

* * * Rosenstock und Brief richtig empfangen.

Den Manen des Herrn Carl Ernst Rüsser

So bist auch Du nun heim gegangen,
Geliebter Freund, zur friedlich stillen Gruft,
Von keinem Leiden mehr umfangen!
Bis Dich der Herr zur Auferstehung ruft:
Wohl Dir, Du hast den Preis erworben
Für Redlichkeit und Biederkeit,
Dein Herz war rein und unverdorben —
Bewußtseyn folgt zur Ewigkeit.

Thorzettel vom 4. Juli.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .
Hr. Lieuten. Köhler, v. Dresden, unbestimmt.
Hr. Balletmstr. Weidner, v. Braunschweig, pass. durch.
Hr. Prediger Plötz, v. Dfen, passirt durch.
Hr. Rfm. Pirz, v. Dfen, im Hotel de Pologne.
Die Dresdner Diligence.

H a l l e ' s c h e s T h o r .
Hrn. Kfl. Crusen u. Buschbeck, v. Hamburg u. Röhren,
im Blumenberge.
Auf der Magdeburger ordinären Post, 12 Uhr: Hr. Partic.
Walwer, v. Burg, in St. Berlin.

Die Halberstädter Gilpost, um 4 Uhr.
K a n s t ä d t e r T h o r .
Hr. Kanzlei-Inspr. Koffel, v. Bonn, passirt durch.
Hr. D. Salzmann, v. Berlin, bei Hausfeld.

P e t e r s t h o r .
Hr. Maler Förster u. Hr. Weinbdr. Förster, v. Alten-
burg, im Kranich.
Hr. Rfm. Hartmann, v. hier, v. Gera zurück.

H o s p i t a l t h o r .
Hr. Rfm. Bader, v. Bonn, passirt durch.
Die Annaberger Post, 17 Uhr.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .
Auf der Dresdner Nacht-Gilpost: Hr. Rfm. Leischke,
v. Lauban, passirt durch.
Hr. Baron v. Hocke, v. Hameln, im Hotel de Saxe.
H a l l e ' s c h e s T h o r .
Hr. General v. Dohenberg, v. Berlin, passirt durch.
Hr. Partic. Heinrichsen, v. Schwerin, unbestimmt.

K a n s t ä d t e r T h o r .
Die Hamburger reitende Post, 17 Uhr.
Der Frankfurter Post-Packwagen, 18 Uhr.
Peters- und Hospitalthor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .
Mad. Krüger, v. Annaburg, im Blumenberge.
Hr. Pblgsdiener Meyer, v. hier, v. Dresden zurück.
H a l l e ' s c h e s T h o r .
Hrn. Hauptl. Schaumann u. Schläger, v. Hannover, im
Hotel de Pologne.
Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Hr. Rfm. v. d. Beck,
v. Manchester, Hr. Prof. Wilde u. Hr. Justiz-Rath
Bennewig, v. Berlin, unbestimmt.
Die Braunschweiger Gilpost, 12 Uhr.

K a n s t ä d t e r T h o r .
Hr. Rfm. Knus, v. Nordhausen, im gr. Schilde.
Auf der Frankfurter Gilpost, um 1 Uhr: Hr. Lieuten.
v. Noville, v. Berlin, Hr. DRath Kneifelt, v. Naumburg,
u. Hr. Rfm. Právari, v. Weimar, unbestimmt.
Peters- und Hospitalthor: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

K a n s t ä d t e r T h o r .
Hr. Franke, Tänzer, v. Weimar, passirt durch.
Hr. D. Edmerring, v. Erfurt, im Hotel de Pologne.
Hr. Stud. du Bois, v. Amsterdam, im Hotel de Saxe.
Hrn. Kfl. Schwendler u. Herweg, v. Aachen, im H. de Russie.
Hr. Rfm. Schaar, v. Hamburg, im Hotel de Russie.
Srimma'sches, Halle'sches, Peters- u. Hospitalthor: Vacant.

Red. von E. P o l z .